



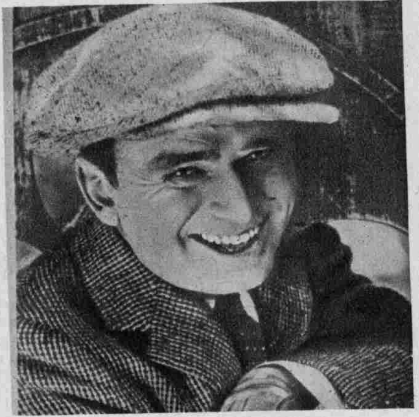
Evi Eva

erblickte am 30. Dezember in Berlin das Lebenslicht. Sie war Arbeiterin, Mannequin und Statistin. Dann wurde sie Schauspielerin. Schliesslich kam sie 1918 zum Film. Seit dem Tonfilm ist sie von der Leinwand verschwunden.



Muriel Evans

ist eine Filmentdeckung von Corinne Griffith. Sie nahm sie von einer Broadway-Revue mit nach Hollywood. Damals war Muriel 15 Jahre alt. Niemand in Hollywood ist so oft fotografiert worden wie sie.



Douglas Fairbanks

wurde am 23. Mai in Denver geboren. Sein wirklicher Name ist Louis Ullmann. Mit sieben Jahren stand er zum ersten Mal auf den Brettern. D. W. Griffith brachte ihn zum Film. Doug hat in unzählbaren Filmen mit grösstem Erfolg gespielt.



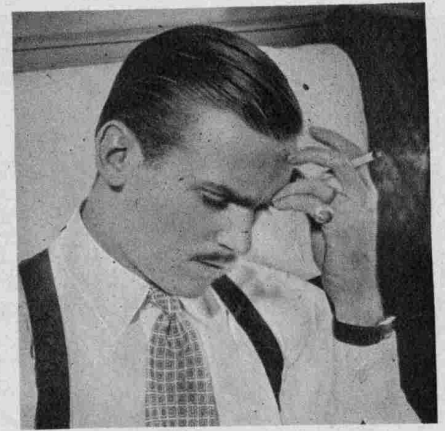
Karin Evans

hat am 25. September Geburtstag. Schon als Kind war ihr liebster Wunsch, Schauspielerin zu werden. Sie besuchte die Reinhardt-Schule. Dann kam sie zum Film. Ein bekannter Film von ihr ist: „Die letzte Kompanie“.



Tony van Eyck

erblickte am 23. Oktober in Koblenz das Lebenslicht. Felix Hollaender entdeckte ihr Talent. 1929 filmte sie zum ersten Mal. Ihr erster Tonfilm war „Gefahren der Liebe“. Ein bekannter Film von ihr ist: „Strich durch die Rechnung“.



Douglas Fairbanks Jr.

wurde am 9. Dezember in Los Angeles geboren. Natürlich wurde der Sohn von Doug und Mary Schauspieler. Er war verheiratet mit Joan Crawford. Zuletzt filmte er in England zusammen mit Elisabeth Bergner.



Madge Evans

wurde am 18. Juli in New-York geboren. Ihre Eltern wollten sie erst nicht Tänzerin werden lassen, gaben aber schliesslich nach. Aber nun wollte Madge ihr Glück beim Film suchen. Und das fand sie bei Metro-Goldwyn-Mayer.



Elinor Fair

wurde am 21. Dezember in Richmond geboren. Sie debütierte an einem Theater in New-York. Da der Film sie mehr anzog, fuhr sie nach Hollywood. Dort heiratete sie William Boyd. Elinor spielte viele schöne Rollen.



Charles Farrell

ist am 9. August in Walpole geboren. Er besuchte die Universität, war bei einer Kabarett-Gesellschaft und schliesslich Filmstatist. Jahrelang musste er hart arbeiten und verdiente wenig. Schliesslich wurde sein Fleiss mit grossem Erfolg belohnt.